



Postpartale Depression bei Frauen mit Migrationshintergrund

Durch das Wissen zu postpartaler Depression bei der Zielgruppe Frauen mit Migrationshintergrund und dafür hilfreichen therapeutischen Interventionen, sollen Fachpersonen sich ermutigt und gestärkt fühlen, psychotherapeutische Begleitungen von betroffenen Müttern mit Migrationshintergrund zu übernehmen und durchzuführen. In diesem Zusammenhang wird auch das Thema eigene Grenzen im Umgang mit dem Thema Migration behandelt. Darüber hinaus lernen sie Besonderheiten des therapeutischen Vorgehens in der sensiblen Lebensphase von Mutterschaft bzw. Elternschaft im Zusammenhang mit dem Thema Migration kennen.

Zielgruppe:

Diese Fortbildung richtet sich an speziell an psychiatrisch, psychologisch und psychotherapeutisch tätige Fachpersonen, die Klienten ambulant und/oder stationär behandeln.

Inhalt:

Im ersten Teil der Weiterbildung erhalten Sie einen Überblick über das Störungsbild mit Bezug auf die Zielgruppe Frauen mit Migrationshintergrund sowie Angaben zum Störungsmodell, Differentialdiagnosen und zur



lebensgeschichtlichen Einordnung sowie funktionelle Bedeutung der Erkrankung. Danach werden der psychologische Prozess der mütterlichen Identitätsentwicklung und dessen entscheidende Phasen unter Berücksichtigung des Migrationshintergrundes behandelt. Sie erhalten Anhaltspunkte, warum postpartale Depressionssymptome häufig in der perinatalen Zeit auftreten und welche Auswirkungen sie auf die Mutter-Kind-Interaktion sowie soziale Interaktionen innerhalb des Lebenssystems der Frauen als auch auf die berufliche Tätigkeit von Betroffenen haben. Im dritten Teil werden wirksame Behandlungsansätze aus der kognitiven Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin, der Acceptance sowie Commitment-Therapie vorgestellt. Eine gute Veranschaulichung erfolgt mit konkreten Fallbeispielen aus dem Praxisalltag.

Referenten:

Dr. phil. Luljete Shaqiri-Emini, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, ist operative Leiterin der Weiterbildungslehrgänge kognitive Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin an der Universität Zürich, Lehrstuhl Klinische Psychologie und Psychotherapie. Von 2014 bis 2021 arbeitete sie in der Rosengartenfrauenpraxis und bot psychologische Interventionen in der Geburtshilfe und Gynäkologie an. Mit der Visio Empowerment GmbH führt sie als Expertin eine spezifische Psychotherapiesprechstunde mit Schwerpunkt Frauen, Familien und kultur- sowie familienspezifischen Risiko- und Schutzfaktoren.

Daten:

Freitag, 29. November 2024, 08:30 bis 12:00 Uhr

Ort:

Die Weiterbildung findet per Videokonferenz über «zoom» statt. Nach Ihrer Anmeldung für einen Termin erhalten Sie einige Tage vor der Veranstaltung eine E-Mail mit Ihren Zugangsdaten sowie die Unterlagen für die Weiterbildung.

Kosten:

180 Fr.

Die Weiterbildung wird nur bei einer Mindestanzahl von 20 Teilnehmenden durchgeführt. Abmeldungen ab 7 Tage vor Kursbeginn werden verrechnet. Mit diesem Betrag werden jedoch nicht nur die Kosten für die Fortbildung gedeckt. Sie ermöglichen den Betroffenen damit auch weiter eine persönliche und kostenlose Anlaufstelle in der gesamten Schweiz, die sie in einer Krise rund um eine Geburt mit einem grossen Netzwerk aus spezialisierten Fachpersonen, wertvollen Austauschmöglichkeiten und hilfreichen Informationen unterstützt. Zudem finanzieren wir damit unsere Flyer und andere Kommunikationsmittel, die



zur Aufklärung und Entstigmatisierung einer psychischen Belastung mit Baby beitragen.

Teilnahmebestätigung und Weiterbildungspunkte:

Alle Teilnehmenden erhalten nach der Veranstaltung eine Teilnahmebestätigung.
Beantragte Credits: SGPP, FSP, SBAP, SGVT.

Anmeldung:

Über das folgende Formular können Sie sich für unsere Fortbildung [«Postpartale Depression bei Frauen mit Migrationshintergrund»](#) anmelden.

Postpartale Depression Schweiz
Mühlebachstrasse 30a | 8800 Thalwil
Tel.: 044 720 25 55
Mail: info@postpartale-depression.ch